

(IN; GRI, MAL, PA), vereinz. *vēbal* (STA). – M. (MAL) nach natürlichem Geschlecht.

HASSLEIN Nürnberg, Id. 102; SCHMELLER I, 417 f. – Schwäb. Wb. I, 1022; Schw. Id. V, 1048 f. – DWB VII, 1633; Frühhd. Wb. IV, 86 f.; LEXER HWb. II, 232; Gl. Wb. 458. – W-20/54, 22/24. J.D.

pfecken

Vb.: *pfecken* „meckern“ Thanning WOR.

Etym.: Onomat.

Schw. Id. V, 1090.

Abl.: *-pfecketzach*, *pfecketzen*¹, *Pfecketzer(er)*.

J.D.

-pfecketzach

N., nur in: [Ge]pf.: *a Gfecketzer vo de Weiber* „Weinen“ Roding J.D.

pfecketzen¹, f-, pfeg-

Vb. **1** einen Mißton od. unangenehmen Laut von sich geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°pfe-gazn* „wenn die Kreide auf der Tafel kreischt“ Erlach PAN; *°des Pfeifal pfegazt oba fest!* Cham.

2 stoßend husten, hüsteln, °OB, °NB vereinz.: *°der pfegazt in einem fort* „hustet ständig“ Pemfling CHA.

3: *°pfechazn* „laut niesen“ Hirschling MAL.

4 kichern, °OB, °NB vereinz.: *°hör doch mit den Pfegerzn auf Pfarrkehn*. – Auch: *bvēatfn* „jemanden auslachen“ Hunding DEG nach Sprach-atlas von Niederbayern II, hg. von R. SPANN-BAUER-POLLMANN, Heidelberg 2003, 292.

5 keifen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: *°pfegaz do net go a so, Oite!* Mettenhsn LAN.

6 jammern, ächzen, °OB, °NB vereinz.: *°pfä-gitzn* „ächzen, stöhnen“ Reit i. W. TS.

Ltg: *bvēkadsn*, *bvēg-* u.ä., *v-* (STA), vereinz. *bvēx-* (BOG, LA), *bvēgidsn* (TS), *bvēatfn* (DEG).

WBÖ III, 26; Suddt. Wb. II, 284. – W-20/55.

Komp.: [um-ein-ander]pf. **1** wie → *pf.1*. °NB, °OP vereinz.: *°pfegatzd hold net goar a so um-anand* „pfeifen“ Brennb. R. – **2** wie → *pf.2*: *°umanandpfegazzn* „hüsteln“ Spiegelau GRA. – **3**: *°überall pfegazt er umanand* „spuckt er herum“ Altenmarkt TS. – **4**: *°pfechaz doch net so umanand!* „renne nicht so unsinnig herum“ Er-golding LA.

[vor-bei]pf.: *°dō is vobeipfegazt* „schnell vorbeigerannt“ Wiesenfdn BOG.

[da-her]pf.: *°hāt der eps daherpfegazd* „Unsinn geredet“ Attenhsn LA. J.D.

pfecketzen², zerreißen, zerkleinern, → *fecketzen*.

Pfecketzer(er), F-

M. **1**: *°an Fecketzer toa* „einen Schrei“ Aich VIB.

2: *°du bist a oita Pfekazara* „Schimpfer“ Neukchn a. Inn PA.

3 kleiner Mensch, → *Fecketzer*. J.D.

pfeckicht, kindisch, → *feckicht*.

Pfeffer

M. **1** Pfeffer, Gewürz, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *bvēfr* Eching LL; *Solz, Greⁿ, Oia, Pfäffa* „als Beigabe zum Geweihten an Ostern“ Rieden AM; „um Triftern [PAN] und Rottthalmünster [GRI] ... hört man *ēi* statt *e* in ... *Pfēiffā* (Pfeffer) u. dgl.“ Bavaria I, 358; *Dees wissz alli: Da Bfäffa, dea machd schoaf* LODES Huuza güi 64; *pfefer* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III, 99, 56 f.: *han ew chawft 4 sekch pfeffer, dy wegent 3 charg und 81 1/2 lb* 1398 Rüntingerb. II, 114; *dan was man zwischen 2 füngern halten kan gestossenen pfeffer* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 57. – Im Vergleich: *°der is wie da Pfeffer* „überlebendig“ Bodenwöhr NEN. – Ra.: *Pfeffa in d Nosn kröigng* „unbequeme Wahrheiten zu hören bekommen“ Naabdemenrth NEW. – *Pf. im Arsch | Hintern | in sich haben* u.ä. sehr lebhaft sein, Temperament zeigen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der wepst ja umanand* [saust umher] *wia wenn er Pfeffer im Arsch hätt* Regen; *°der hat Pfeffer im Blut* Nürnberg; – *der hams an Pfeffer in Arsch blasn* dass. Schierling MAL; – *wöi döi a(u) f d Welt kumma is, war grad d Pfeffer zeite* „ein heißblütiges Mädchen“ SINGER Arzb. Wb. 173. – *°I schtraa da glei an Pfeffa an Oarsch* „bringe dich schon auf Trab“ Rosenhm. – *°Der hāt Pfeffa gem* „wenn auf dem Acker alles gut wächst“ Parsbg MB; – *°Pfeffa gem* „beim Auto: Gas geben“ ebd. – *°Der sat wöi mit Pfeffer* „streut nur schwach Kunstdünger“ Falkenbg TIR. – *°Des hadn schejna Pfeffa kost* „war sehr teuer“ Regelsbach SC. – *in-n Pfeffa stāih(n)* „sich nicht in einer üblen Lage (Situation) befinden“ BRAUN Gr. Wb. 458. – *Etwas hat den Pf. gesehen* u.ä. ist schwierig, problematisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dō Gschicht hot an Pfeffer gsehng* Malersdf; *°do hots n Pfeffer und Leis* Fronau